

gezogen werden, die gutachtlich zu hören waren; auch Frauen konnten als Sachverständige beigezogen werden. Die Preise wurden in Medaillen nach nachstehender Reihenfolge erteilt: 1) Staatsmedaillen, 2) goldene Medaillen der Stadt Leipzig, 3) goldene Medaillen der Ausstellung, 4) silberne Medaillen der Stadt Leipzig, 5) silberne Medaillen der Ausstellung. Jeder Prämierte erhält mit der Medaille ein Diplom, in dem die Gründe der Preiszuerkennung kurz angeführt sind. Eine Prämierung fand nicht statt: 1) für Ausstellungsgegenstände, die nach der Erklärung des Ausstellers bei der Prämierung unberücksichtigt bleiben sollten („Außer Preisbewerbung“), 2) für Ausstellungsgegenstände von Ausstellern, die persönlich in der betreffenden Gruppe als Preisrichter thätig waren, sowie 3) für Ausstellungsgegenstände, die nicht im Ausstellungsgebiete ihre Entstehung und Vollendung fanden oder von denen das Preisgericht zu der Ueberzeugung kam, daß sie nicht eigene Erzeugnisse des Ausstellers waren. Bei der Beurteilung der ausgestellten Gegenstände war das Augenmerk zu richten auf die technische Ausführung, die Zweckmäßigkeit, die Preiswürdigkeit, die Wahl und Güte des Rohmaterials und die Schönheit der Form und Farbe; auch sollten die Leistungsfähigkeit des Ausstellers, die geschichtliche Bedeutung seines Geschäfts für die Industrie und seine Bestrebungen nach Fortschritten in Bezug auf die Einführung neuer Produkte und Herstellungs-

arten besondere Berücksichtigung finden. Kollektiv-Ausstellungen sollten in der Regel als Ganzes beurteilt werden, doch konnte ein Einzelner besondere Beurteilung verlangen, wenn seine Leistung in der Gesamtleistung sicher zu erkennen war; Mitarbeitern konnten auf Antrag Anerkennungsdiplome verliehen werden. Die Entscheidungen der Preisgerichte erfolgten mittels Abstimmung durch einfache Stimmenmehrheit; die Preisgerichte waren bei Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Mitglieder beschlußfähig; Reklamationen gegen die Entscheidungen des Preisgerichtes sind nicht zulässig.

Deutsche Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung. — Eine vom Dresdener Oberbürgermeister Bentler einberufene Versammlung von Stadtverordneten, zahlreichen Künstlern und Kunstfreunden hat beschlossen, im Jahre 1899 in Dresden eine deutsch-nationale Kunst- und kunstgewerbliche Ausstellung zu veranstalten.

#### Personalnachrichten.

Bermählungsfeier. — Die Bermählung des Herrn Wilhelm Müller (Fa. R. Lehner) in Wien mit Fräulein Lili Bachmayr wird am Sonnabend den 23. d. M. vormittags  $\frac{1}{2}$  11 Uhr in der evangelischen Kirche A. C. I, Dorotheergasse 18, zu Wien erfolgen.

## Anzeigebblatt.

Weimar, am 15. Oktober 1897.

[45601]

P. P.

Infolge zunehmender Kränklichkeit habe ich mich genötigt gesehen, die Leitung meiner Verlagsbuchhandlung unter der Firma

### Bernhard Friedrich Voigt

in die Hände einer jüngeren Kraft zu legen, zu der ich das Vertrauen habe, daß sie das Geschäft im bisherigen Geiste weiter führen und womöglich noch zu größerer Blüte entfalten werde.

Mein Nachfolger, Herr Wilhelm Berndt aus Odessa, hat das Geschäft mit allen Zweigen und mit allen Aktiven und Passiven am heutigen Tage käuflich erworben, wird es unter der alten seit 1812 bestehenden Firma weiterführen und bedarf es daher keiner Aenderung in den Geschäftsbüchern u. s. w.

Indem ich somit, nach 54jähriger Berufsthätigkeit, vom Buchhandel bewegten Herzens Abschied nehme, drängt es mich, dem verehrlichen Sortimentbuchhandel für die erfreuliche Verwendung, die er meinen Unternehmungen allezeit gewidmet hat, meinen wärmsten Dank auszusprechen, mit der Bitte, das gleiche Wohlwollen und Vertrauen auch meinem Herrn Nachfolger entgegenbringen zu wollen.

Ebenso sage ich meinem verehrten Kommissionsär, Herrn F. Volkmar in Leipzig, verbindlichsten Dank für die den Interessen meiner Firma jederzeit gewidmete Sorgfalt und empfehle mich dem Andenken der mir befreundeten Herren Kollegen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Voigt.

Heinrich Voigt hört auf zu zeichnen:  
B. F. Voigt.

[45602]

Weimar, am 15. Oktober 1897.

P. P.

Im Anschluß an vorstehendes Rundschreiben beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die hier bestehende Verlagsbuchhandlung von

### Bernhard Friedrich Voigt

mit allen Rechten und Pflichten, Aktiven und Passiven durch Kauf erworben habe und sie

unter der gleichen Firma im gleichen Geiste fortführen werde.

Die eigenartige Richtung des allgemein bekannten und geschätzten Verlages werde ich, treu den bewährten Grundsätzen meiner Herren Vorgänger, beibehalten und auch fernerhin zu pflegen und auszubauen bestrebt sein, wobei ich nicht unerwähnt lassen möchte, daß auch die bisherigen günstigen Bezugsbedingungen in unveränderter Weise bestehen bleiben.

Die Firma F. Volkmar in Leipzig wird die Güte haben, meine Kommission nach wie vor zu besorgen und ebenso die tägliche Auslieferung meines neueren Verlages mit der gewohnten Sorgfalt zu erledigen.

Indem ich Sie zum Schlusse um fortgesetzte thätige Verwendung für die gut eingeführten, leicht absehbaren Artikel meines neuerworbenen Verlages ersuche, zeichne ich

hochachtungsvoll

Wilhelm Berndt.

Wilhelm Berndt wird zeichnen:  
B. F. Voigt.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Rundschreibens wurde bei der Geschäftsstelle des Verlegers vereins hinterlegt.

[45675] Ich übernahm die Kommissionsbesorgung für die Firma

Administration der internationalen illustrierten Zeitschrift „Das Welt-Echo“,

Wien, VII, Mariahilferstrasse 8

und verweise auf die Ankündigung dieser Firma in der heutigen Nummer.

Leipzig, 18. Oktober 1897.

Gustav Brauns.

[45672] Die Jul. Bindewald'sche Buchhandlung in Greifswald, im Konkurs befindlich, wird fortgeführt.

Die Amelang'sche Sortimentbuchhandlung in Berlin und Herr Rudolf Hartmann in Leipzig lösen die für die Konkursmasse bestellten Sachen ein.

Greifswald, 15. Oktober 1897.

Der Konkursverwalter,  
Droyen,  
Rechtsanwalt.

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[45678] Nachdem ich meine unter der Firma G. E. Lückardt in Osnabrück betriebene Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung an Herrn Otto Bösing käuflich abgetreten habe, begründe ich heute, den 15. Oktober, in Magdeburg unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma

### S. Bühling

eine Verlagsbuchhandlung zunächst theologisch-pädagogischer Richtung. Als erstes größeres Werk erscheint Ende Oktober d. J. in meinem Verlage:

Handbuch der Geschichte des alten und neuen Bundes von Lic. theol. Dr. C. Thomas, Königl. Seminarlehrer. I. Geschichte des alten Bundes. Ein Handbuch zum geschichtlichen Verständnis des Alten Testaments, besonders für Lehrer. Ca. 52 Druckbogen stark. Preis 9 M ord.

Der II. Teil, das Neue Testament erscheint möglichst Ende nächsten Jahres, während schon im Frühjahr 1898 ein Grundriss der Geschichte des alten Bundes, ein Lehrbuch für den Religionsunterricht an Seminarien sowie den oberen Klassen höherer Lehranstalten ca. 20-24 Druckbogen stark, und im Frühjahr 1899 ein solcher des neuen Bundes folgen soll.

Meine Vertretung in Leipzig habe ich auch für mein neues Geschäft den bewährten Händen des Herrn Franz Wagner überlassen, der meinen Verlag bar ausliefert wird.

Weitere Erscheinungen werde ich durch Cirkular rechtzeitig bekannt geben und bitte ich den Sortimentbuchhandel um recht thätige Verwendung für meinen mit größter Sorgfalt gewählten Verlag.

Hochachtungsvoll

Magdeburg, den 15. Oktober 1897.

S. Bühling,  
Verlagsbuchhandlung.